

Projektarbeit zur Ausbildung zum Ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuer

Kulturfolger am Haus und im Garten

Anregungen für mehr Biodiversität und eine lebendige Artenvielfalt.

Wir versiegeln die Landschaft und machen Häuser „dicht“.

Bautätigkeiten gehen oft mit einem enormen Flächenverbrauch einher, wodurch wertvolle Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt zerstört werden. Versiegelte Flächen verlieren zudem den Nutzen zur Nahrungsproduktion, Naherholung und Regenwasserversickerung.

Verantwortungsvolles Planen kann die Zerstörung von Naturräumen nicht nur mindern, sondern bietet auch das Potential, die Artenvielfalt und gesunden Lebensraum zu fördern.

Dazu wird ein „naturinklusives Design“ entwickelt, welches die heute gängige Praxis unserer abgedichteten Baukörper, mit Bauteilen und Nistmöglichkeiten versieht, die ein Ansiedeln unserer Kulturfolger wieder möglich macht.

Beispielhaft seien hier erwähnt: Spezielle Nistklinker, Nistkastensysteme für Fledermausquartiere und Sperlingskolonien, künstliche Schwalbennester, sowie Bienen- und Insektenhotels in einbaufertigen Systemen.

Zur Wiederansiedlung von Kulturfolgern reicht es aber nicht nur Nistmöglichkeiten zu installieren, sondern auch das weitere Umfeld und Nahrungsangebot muss stimmen.

Daher ist auch das Angebot von unversiegelten Trockenzonen und Wasserflächen, das standortgerechte Anpflanzen von Stauden und Gehölzen, bis hin zu ganzen Landschaften eine Möglichkeit, die Balance von menschlichen Kulturen und Naturräumen wieder in Einklang zu bringen.



„Naturinklusives Design in der Architektur“ Ausstellung im Architekturbüro

